

Walter Schild

Großer Klang aus kleinen Boxen

Auf den ersten Blick erstaunlich, daß ausgerechnet die kleinste Box unseres Lautsprecherfeldes ganz vorne zu finden ist. Für HiFi-erprobte Hörer ist dieser Umstand jedoch keineswegs überraschend. Denn oft genug haben einfache, aber sauber konstruierte Boxen (nicht selten in Zweiweg-Anordnung) ganz vorne mitgespielt. Ein Beweis dafür, daß Größe in Bezug auf Verfärbungen eigentlich eher hinderlich ist. Dies gilt jedoch nicht für den Baßbereich. Hier müssen die Klein-Lautsprecher „zaubern“. Durch eine entsprechende Abstimmung des Tieftöners vermitteln sie oft genug den Eindruck eines fülligen, voluminösen Baßfundaments. Bei der Prüfung mit entsprechendem Musikmaterial bleibt davon leider oft genug nur warme Luft übrig, denn die Physik fordert eben ihren Tribut.

Satellitensysteme mit kleinen, verfarbungsarmen Boxen und einem kräftigen (aktiven) Subbaß sind sicherlich der optimale Kompromiß, wenn große Boxen aus Platzgründen ausschneiden. Vom Klang her können es die Kleinen – wie jetzt wieder bewiesen – mindestens ebenbürtig.

Schaltzentrale

Einen neuen Spitzenreceiver will **Harman/Kardon** Anfang April auf den Markt bringen. Der hk 590 ist vor allem für diejenigen Fans gedacht, die zwei Plattenspieler, zwei Bandmaschinen sowie einen CD-Player besitzen. Natürlich läuft der Receiver auch mit weniger „Zubehör“.

Aufgrund seiner Daten ist der hk 590 der Spitzenreiter unter den Harman-Receiver. Mit einem hochwertigen Tunerteil ausgestattet, bietet das Gerät automatische sowie manuelle

ses Gerät soll bei zirka 1398 Mark liegen.

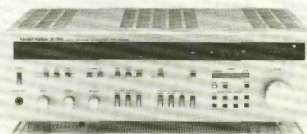
Starkes Drehmoment

Die großen Stärken von **Dual** sind nach wie vor Plattenspieler. Solider Standard und große Modellauswahl haben dafür gesorgt, daß sich der Schwarzwälder Hersteller eine große Anhängerschaft aufbauen konnte.

Jüngster „Wurf“ aus dem Hause Dual ist die Plattenspieler-Serie 600, mit der sie den

Bietet zahlreiche Anschlußmöglichkeiten: Harman Receiver hk 590

Kleinstes Modell der neuen Dual-Serie: CS 610 Q



Abstimmung über LEDs. Eine Ratio-Mittelanzeige gibt's ebenfalls. Darüber hinaus hat man die Möglichkeit, sechs Stationen zu speichern.

Das Verstärkerteil ist mit umfangreichen Klangmöglichkeiten versehen. So gibt es beispielsweise neben den üblichen Klangstellern für Höhen und Bässe eine sogenannte Turnover-Schaltung. Dabei handelt es sich um zwei Tasten, mittels derer man die Einsatzfrequenzen der Baß- und Höhenregler zweistufig umschalten kann. Außerdem läßt sich das Klangregelnetzwerk durch einen Ton-Defeat-Schalter umgehen. Loudness, Subsonic und Muting sind ebenfalls zuschaltbar. Der Preis für die-

neuesten Stand ihrer Technik repräsentieren wollen. Bei der 600er-Reihe handelt es sich ausnahmslos um direkt angetriebene Player mit modernster Mikroelektronik. Als Tonarme kommen natürlich weiterhin die von Dual entwickelten und lange bewährten U.L.M.- und L.M.-Modelle zum Einsatz. Sie bringen eine Verminderung der Tonarmmasse um rund 50 Prozent gegenüber früheren Konstruktionen, wodurch auch der Kontakt zwischen Nadel und Platte verbessert werden soll. Neue Schockabsorberbeschläge sorgen dafür, daß Trittschall und akustische Rückkopplungen weitgehend der Vergangenheit angehören.

HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

Neu ist auch Direktantrieb „Torque Drive“. Hierbei handelt es sich um berührungslose Scheibenläufermotoren mit Schweißsteuerung. Ein Mikroprozessor vergleicht dabei 120mal pro Minute die Umdrehungszahl und regelt automatisch mit Quarzgenauigkeit nach.

Außerdem hat man den Plattenspielern eine neuentwickelte Plattentellerauflage spendiert, die die Hohlräume zwischen Platte und Teller beseitigt.

Die Preise für die Plattenspieler-Serie 600 bewegen sich zwischen 328 und 498 Mark.

soll. Ein Name, der bei diesen Versuchen immer ganz vorn zu finden ist, ist **Telefunken**. Sie liefern auch die ersten speziell auf diese Technik abgestimmten Rundfunkempfänger.

Der Bigfun Tuner DG 200 wird vorerst nur in begrenzter Stückzahl gefertigt und ist derzeit noch nicht im Laden erhältlich. Die Bedienung dieses Tuners ist denkbar einfach. Über eine Taschenrechner-ähnliche Tastatur kann man bis zu 32 Stationen hintereinander abrufen, wobei der jeweils gedruckte Kanal wie bei einem Suchlauf zwei Sekunden lang zu hören ist; dann geht's weiter auf den nächsten Kanal. Außerdem kann der gewählte Kanal in einem Zifferndisplay direkt abgelesen werden. Integrierte LSI-Bausteine sowie im Multiplex betriebene DA-Wandler gehören zum Standard.

Vom Design her ist der Bigfun Tuner DG 200 der bewährten 200er Serie von Telefunken angepaßt.

Programm-Erweiterung

Der CD-Run geht weiter. Waren CD-Player anfangs noch klobig und unhandlich, so drängen nach und nach immer formschönere und bedienungsfreundlichere Player nach, die auch in manchen Ausstattungsdetails und technischen Feinheiten auf ein optimales Niveau heranwachsen.

Auch die Firma **Sony** erweitert ihr CD-Player-Programm um weitere zwei Geräte, die neben erweiterten Features auch im Preis günstiger geworden sind. Der teurer der beiden Player ist der CD-P501 ES; er ist bis auf den neu hinzugekommenen fernbedienbaren, regelbaren Line-Out und kleine Designänderungen mit dem bisherigen CD-P 701 ES identisch. Sozusagen für Einsteiger oder diejenigen, die durch umfangreiche Programmiermöglichkeiten eher verwirrt werden, gibt's künftig den CD-P 11 S. Von der Bedienung und den Ausstattungsmerkmalen ist er dem Vorgänger CD-P 101 angepaßt. Lediglich auf die Fernbedienung hat man verzichtet.



Ermöglicht Stereo-Empfang in allerhöchster HiFi-Qualität: Bigfun Versuchs-Tuner BG 200 von Telefunken

Bigfun-Versuch

Im Zeitalter des digitalisierten HiFi mutet es gerade antiquiert an, daß der Rundfunk noch in altbewährter Manier sendet. Bislang laufen nur in ausgesuchten Regionen Versuchsprogramme über Kabelprojekte oder HighCom-Rundfunk. Zur Zeit findet in Hannover ein Versuch über Bigfun statt. Wer an diesem Pilotprojekt teilnimmt, bekommt von der Bundespost leihweise ein spezielles Empfangsgerät zur Verfügung.

Bei Bigfun handelt es sich um ein neues Tonübertragungssystem, das digitale Stereo-Sendungen nach höchsten Qualitätsansprüchen garantieren

Dadurch hat sich auch der Preis verringert: Der CD-P 501 ES soll etwa 2298 Mark kosten, der CD-P 11 S 1598 Mark.

Farbe im HiFi-Regal

Unter diesem Motto stellt der japanische Plattenspielerhersteller **CEC** eine neue Serie unter der Bezeichnung ST 110 vor. Besonderheit daran: Neben der Standardfarbe Silber gibt es diesen Player auch in den Modelfarben Blau, Rot oder

Schwarz. Der Plattenspieler, der vom Preis her für den Einsteiger gedacht ist, kann mit einigen technischen Raffinesse aufwarten. So hat man beispielsweise ein spezielles System zur Schwingungsdämpfung eingesetzt, das den Plattenspieler vor Vibrationen wirksam schützen soll. Der Low-Mass-Tonarm, der serienmäßig mit einem Tonabnehmer versehen ist, soll auch verwellte Platten ohne Schwierigkeiten meistern können. Eine automatische Endabschaltung gibt's ebenfalls. Der Preis: etwa 198 Mark.

Rundfunkempfang mit HighCom Mit Kompression über den Äther

Dem allgemeinen Trend zur Verringerung der Störgeräusche beim HiFi-Hören wollen nun auch die deutschen Rundfunkanstalten folgen. Der Bayerische Rundfunk erprobt derzeit neben den anderen ARD-Anstalten in einem Pilotprojekt eine von Telefunken entwickelte Variante des HighCom-Systems. Dabei werden leise Passagen angehoben, bevor sie auf den Sender gehen. Der Empfänger dämpft sie – zusammen mit dem unterwegs entstandenen Rauschen – wieder auf den Originalpegel ab.

Der Haken dabei: Das System ist im strengen Sinn nicht kompatibel, das heißt, ein herkömmlicher Empfänger liefert eine komprimierte Dynamik an die Lautsprecher. Nur spezielle HighCom-Tuner können den Rauschunterdrückungseffekt voll ausnützen und die ursprüngliche Dynamik wiederherstellen.

Damit sich die Verfälschung bei nicht-HighCom-bestückten Empfängern in Grenzen hält, hat man einen Kompressionsgrad von maximal 10 Dezibel gewählt, während das Cassetten-HighCom bis zu 20 Dezibel komprimiert. Direktes Mitschneiden von HighCom-Sendungen über einen herkömmlichen Tuner auf einen HighCom-Recorder wird also auch nicht ganz ohne Klangverfälschungen möglich sein.

Im Gegensatz zu Dolby und dem Cassetten-HighCom bearbeitet das Rundfunk-Kompressorsystem alle Frequenzen gleichmäßig. Verfärbungen braucht man also beim Empfang mit herkömmlichen Tünnern nicht zu befürchten.

Telefunken stellte Ende Januar die HighCom-Variante des Tuners RT 200 vor. Er enthält einen entsprechenden Expander. Wir konnten uns im Labor davon überzeugen, daß der Rauschabstand durch HighCom um 10 dB größer wird, bei schwachen wie bei starken Sendern. Auch sonstige Störungen wie Zwitschern und Prasseln werden um diesen Betrag gedämpft. Auf Frequenzgangfehler des Empfängers reagiert FM-HighCom aber ebenso kritisch wie alle anderen Rauschunterdrückungssysteme. Bei schwachen Stationen nimmt man störendes Rauschen wahr. Noch ist das System von der ARD nicht endgültig verabschiedet, über Korrekturen wird noch diskutiert. Bindende Vereinbarungen mit ausländischen Rundfunkanstalten oder Geräteherstellern gibt es bis dato nicht: ein bundesdeutscher Alleingang also? Wenn es zur Einführung von HighCom-FM kommt, werden aber auch die Japaner mit Sicherheit entsprechende Geräte anbieten. u.w.

An dieser Stelle informieren wir in regelmäßiger Folge über neue Produkte auf dem HiFi-Markt. Auch über interessante technische Entwicklungen und Trends wird berichtet. Tests sind unter dieser Rubrik nicht zu finden, es handelt sich hier um Vorabinformationen, deren inhaltliche Untermauerung unseren Testberichten laubhaft bleibt. Natürlich können wir aus der Fülle der von der Industrie laufend vorgestellten Neuheiten nur einen Ausschnitt bringen. Wir beschränken uns daher auf wirklich interessante Produkte und Meldungen aus dem HiFi-Bereich.